

Oldtimerfreunde Schramberg unterwegs im Elsass

Zur dreitägigen Ausfahrt ins Elsass haben sich die Oldtimerfreunde Schramberg getroffen.

SCHRAMBERG. Bei bestem Cabrio-Wetter starteten elf Oldtimer von Schenkzell in Richtung Reinerzau und den Kniebis auf die Scharzwaldhochstraße B 500 weiter nach Ottenhöfen und Kappelrodeck nach Oberachern zum Frühstück. Danach ging die Fahrt über Reinau, Gamsheim, Rohrwiler und Hagenau nach Gundershofen zur „La Fabrique à Bretzels“, dem Ort im Elsass für Brezelieliebhaber, der gleichzeitig Fabrikverkauf und Museum ist.

Seit 1935 ist das Unternehmen Boehli auf die Produktion von Sticks, Brezeln und Crackers spezialisiert – die „Brezelfabrik“ als Besuchsort für die elsässischen Brezeln gibt es seit 2017. Die Besucher können einen Blick in die Produktion werfen und vieles über Geschichte sowie Herstellung des Laugengebäcks erfahren. Zum Schluss kann man eine Verkostung in der Brezel-Bar genießen und im Outlet einkaufen.

Nach der Führung ging es weiter zur ersten Übernachtung nach Oberbronn in die „Hotellerie du Couvent“. In dem imposanten Sandsteingebäude in den Vogesen verlor sich der Blick laut Mitteilung im Grünen – eine Einladung zum Flanieren durch den Park, die Gärten und den umliegenden Wald. Tags darauf wartete ein Oldtimerbus auf die Gruppe

zur Spazierfahrt durchs grüne Elsass. Die Fahrt ging über Reichshofen, Froeschwiller, Woerth, Lembach und den Col de Pigeonnier nach Wissembourg. Dort besichtigten sie das „Transport-Konservatorium“, einen Verein zum Erhalt von technischem Kulturgut. Es sind mehr als 180 Fahrzeuge Busse, Lastwagen, Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen oder Pferdekutschen aus mehr als sechs Jahrzehnten zu sehen.

Anschließend ging die Fahrt weiter über Rott, Oberhofen, Steinseltz und Riedseltz nach Bremmelbach zum Mittagessen mit allerlei Flammkuchen und Eis. Die Gruppe fuhr weiter über Wissembourg, Schweighofen und Kapsweyer nach Steinfeld ins Kakteenland, die

die größte Auswahl an Kakteen, tropischer Pflanzen und Mineralien in der Umgebung.

Die Rückfahrt ging über Seebach, Hundsbach mit schönen Fachwerkhäusern weiter nach Schönembourg, Soultz, Merkwiler und Pechelbronn.

Am Sonntag startete die Heimfahrt über Zinswiler, Rothbach und Neuwiller-lès-Saverne und Lutzenbourg zum 1969 in Betrieb genommene Schiffshebewerk Saint-Louis/Arzwiller. Dieses ist einzigartig in Europa. Es ersetzt 17 herkömmliche Schleusen und sorgt damit für eine enorme Zeitersparnis für die Binnenschifffahrt, heißt es weiter. Die Wanne misst 41,50 auf 5,50 Meter und bewegt sich auf Schienen, auf einer Schräge mit einem Gefälle von 41 Prozent. Der Höhenunterschied von 44,55 Meter wird auf einer Strecke von vier Metern bewältigt.



Im Oldtimerbus lässt man sich ausnahmsweise mal fahren.

Das Bauwerk wird geräuschlos mit Wasser und zwei Gegengewichten betrieben. Dieser Schrägaufzug verkürzt die Schifffahrt zwischen Strasbourg und Paris um einen Tag.

Nach der Besichtigung ging die Heimfahrt weiter über Lutzenbourg, Mommenheim, Gamsheim, Rheinau und Kehl nach Kittersburg zum Abschluss mitten in den Feldern,

fern vom Lärm und Stress des Alltags, in der „Alte Mühle“.

Bei reger Unterhaltung und gutem Essen ging ein erlebnisreiches Wochenende wieder schnell zu Ende. Martin Burri bedankte sich für die aufwendige und gute Organisation der Ausfahrt bei Manfred, Rolf und Walter und wünschte allen noch einen pannenfreien Nachhauseweg.



Ein Ausflug geht in die Gundershofener „Brezelfabrik“ (links) oder ins „Transport-Konservatorium“ in Wissembourg.

